

Ratstelegramm GGR vom 19.10.2016

Finanzplan- und Investitionsplan 2017-2021 und Budget 2017

Der Gemeinderat prahlt, die Finanzen würden auf einer soliden Basis stehen. Bei näherer Betrachtung in die Vergangenheit und Zukunft sieht das anders aus: Für die **kommenden 5 Jahre** werden grosse Ausgabenüberschüsse und für die Investitionen tiefe Selbstfinanzierungsquoten vorausgesagt; wenn die Wirklichkeit würden, müssten die **Steuern erhöht** werden. Der Rat kann dazu nur Bemerkungen anbringen, weil diese Pläne nur zur Kenntnis genommen werden dürfen.

Für das laufende Jahr 2016 wird ein **Fehlbetrag** von 1,3 Mio. Franken prognostiziert, für das **Jahr 2017 einen solchen von Fr. 800'000**. Eine **verwaltungsinterne** Aufgabenüberprüfung habe eine Ersparnis von Fr. 95'000 erwirkt. Seit Jahren verlangen wir eine Ausgaben- und Strukturüberprüfung ASP, wie sie der Kanton und viele Gemeinden (z.B. die reiche Gemeinde Muri) durchgeführt haben. Dazu braucht es die Mitwirkung der Legislative und Fachspezialisten.

Statt Abgabe im Baurecht verkauft der Gemeinderat Land in der Schäferei, dazu das Betagtenheim mit seinem grossen Park. Das gilt als Beispiel für den Beweis der **kurzsichtigen und verkehrten**

Finanzpolitik. Teuer erworbenes und mit viel Fleiss erarbeitetes Gut wird verscherbelt. Auf unsere Frage an den Finanzvorsteher Jörg, was macht ihr mit dem Geld, heisst's, „wir legen's ins Eigenkapital“ (!). Von der Bank gibt's wenig oder keine Zinsen, jedoch aus Vermietung des Betagtenheims bisher Fr. 240'000 pro Jahr (für 2017 sogar Fr. 363'000) ohne einen Finger zu rühren. Ab 1.1.2017 gibt der Altersheimverein die Führung an die Senevita weiter, die auch das Alterszentrum an der lärmigen Bernstrasse betreiben wird. Sie gehört zur französischen, börsenkotierten Orpea-Gruppe.

Der Rat genehmigt mehrheitlich gegen die **Stimmen von BDP, EVP und uns Unabhängigen** das Defizitbudget 2017. Die Volksabstimmung findet am 27. November gleichzeitig mit den Wahlen statt.

T. Oesch, GGR-Mitglied